

ZU DEN BRONZEZEITLICHEN METALLFUNDEN VON DER HEIDENSCHANZE IN DRESDEN- COSCHÜTZ UND IHRER ROLLE BEI DER ZEIT- LICHEN UND FUNKTIONELLEN DEUTUNG DER BURGEN DER LAUSITZER KULTUR

Von Werner Coblenz

Zu den bekanntesten, aber auch gefährdetsten Bodendenkmalen Sachsens gehört die Heidenschanze in Dresden-Coschütz. Um so erstaunlicher ist es daher, daß sich im ältesten Burgenschrifttum unserer Gegend keinerlei Aufzeichnungen über sie befinden. Das gilt sowohl für die grundlegenden Niederschriften der subtilen Beobachtungen Preuskers¹⁾ wie auch für die Burgenbücher Schusters²⁾ und Behlas³⁾, obwohl schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts von dort Ausgrabungen gemeldet sind⁴⁾. Intensiv waren die Bemühungen G. Bierbaums⁵⁾ um die Erhaltung der Schanze oder wenigstens eine erste systematische Ausgrabung, die dann 1933/34 auch – allerdings in beschränktem Rahmen und zunächst ohne finanzielle Unterstützung der zuständigen sächsischen Regierungsstellen – erfolgen mußte⁶⁾. Die Sprengarbeiten an der Steinbruchskante, besonders im 2. Weltkrieg, machten später laufende Sicherungsaktionen notwendig⁷⁾, die auch nach Beendigung der Kampfhandlungen leider noch nicht abgeschlossen werden konnten⁸⁾.

¹⁾ K. Preusker, Blicke in die vaterländische Vorzeit; Sitten, Sagen, Bauwerke und Geräte, zur Erläuterung des öffentlichen und häuslichen Volkslebens im heidnischen Alterthume und christlichen Mittelalter der sächsischen und angränzenden Lande, I, Leipzig 1841, II (1843), III (1844).

²⁾ O. Schuster, Die alten Heidenschanzen Deutschlands mit specieller Beschreibung des Oberlausitzer Schanzensystems, Dresden 1869.

Allerdings endet das Arbeitsgebiet Schusters in diesem Buch gerade an der Elbe, d. h. hart östlich der Heidenschanze.

³⁾ R. Behla, Die vorgeschichtlichen Rundwälle im östlichen Deutschland. Berlin 1888.

⁴⁾ Grabungen seit 1851. Weiteres siehe bei W. Coblenz, Tonplastiken von der Heidenschanze Dresden-Coschütz, in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 5, 1956, S. 225–286, bes. Anm. 2.

⁵⁾ G. Bierbaum, Von Schanze zu Schanze (Geschichtliche Wanderfahrten, Nr. 24), Dresden 1932.

⁶⁾ G. Bierbaum, Tätigkeitsbericht des Landespflegers für Bodenaltertümer in Sachsen für die Zeit vom 1. April 1933 bis 31. März 1934, in: Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 10, 1934, S. 59–65, bes. 61 f.; O. Kleemann, Burgwallgrabung in Dresden-Coschütz im Jahre 1934, a. a. O. 11, 1935, S. 148–152 und Taf. 18.